

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 103 13 906.0

Anmeldetag: 27. März 2003

Anmelder/Inhaber: Karl Jarosch, 80999 München/DE

Bezeichnung: Präsentationsstände für im Wesentlichen plattenförmiges Material

IPC: A 47 F 5/04

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 14. April 2004
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, likely belonging to the President of the German Patent and Trade Mark Office.

Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Präsentationsständer für im Wesentlichen plattenförmiges Material.

Die Präsentation von plattenförmigen Materialien bzw. Gegenständen gestaltet sich oft schwierig, da häufig zu wenig Platz für eine dauerhafte Anbringung an Wänden oder dergleichen Trägern vorhanden ist, um ein breites Angebot und Spektrum von Demonstrationsflächen zur Verfügung stellen zu können. Auch wäre es oft wünschenswert, wenn die Präsentation ortsungebunden wäre. Im Rahmen der vorliegenden Erfindung werden unter "plattenförmigen Materialien" bzw. "Demonstrationsflächen" hauptsächlich Muster für Fußbodenflächen verstanden, und insbesondere solche von einer Abmessung, die es dem Interessenten erlauben, einen guten Gesamteindruck zu erhalten.

Bisher konnten solche Muster nur in geringer Fläche als Anschauungsmaterial zur Verfügung gestellt werden.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es daher, eine Möglichkeit anzugeben, insbesondere Muster von Fußbodenflächen möglichst zahlreich und großflächig auf geringstmöglichem Raum zu präsentieren.

Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist insoweit eine Präsentationseinheit für im Wesentlichen plattenförmiges Material, welche im Wesentlichen aus zwei Trägerplatten besteht, die über eine senkrecht ausgerichtete Trägersäule beabstandet und mit dieser verbunden sind und die Befestigungsvorrichtungen zur reversiblen Arretierung des plattenförmigen Materials zwischen den Trägerplatten aufweisen.

Damit lassen sich plattenförmige Materialien, insbesondere Muster von Fußbodenflächen, auf geringstmöglichem Raum anordnen und demonstrieren.

In vorteilhafter Weise sind die Trägerplatten aus kreisförmigen Scheiben gebildet, wobei die Befestigungsvorrichtungen jeweils im äußeren Umfang der Trägerplatten in jeweils gleichem Abstand zueinander angeordnet sind.

Bei Erfüllung dieser Ausführungsform läßt sich eine maximale Anzahl der plattenförmigen Materialien zwischen den Trägerplatten anordnen, solange die Platten selbst nicht dicker sind als die Abstände zwischen den Befestigungsvorrichtungen.

In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform sind die Befestigungsvorrichtungen durch Bohrungen in den Trägerplatten ausgebildet, die mit den dem plattenförmigen Trägermaterial zugeordneten Zapfen oder dergleichen Elementen in Eingriff bringbar sind.

Diese Ausführungsform gewährleistet eine einfache Handhabung der Präsentationseinheit sowie einen geringen Kostenaufwand bei der Herstellung.

In vorteilhafter Weise zeichnet sich die Präsentationseinheit weiter dadurch aus, dass die Bohrungen mit den Zapfen oder dergleichen Elementen über eine Schnapp-/Klemm- oder dergleichen Verbindung zusammenwirken.

Diese Ausführungsform ermöglicht eine einfache Montage der plattenförmigen Demonstrationsobjekte in der Trägereinheit.

Andererseits können die Bohrungen auch dem plattenförmigen Material zugeordnet sein, und die Zapfen sind bei ansonsten gleicher Ausführungsform bzw. Anordnung den Trägerplatten zugeordnet.

Vorzugsweise sind die dem plattenförmigen Material zugeordneten Zapfen oder dergleichen Elemente Teil eines Trägers, in welchem das plattenförmige Material selbst reversibel anorden-

bar ist.

Dadurch läßt sich bei ansonsten vorhandener Präsentationseinheit ein Musteraustausch, beispielsweise saisonal- oder trendbedingt, ermöglichen.

Bei einer besonders bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung sind die Verbindungen zwischen den Bohrungen und den Zapfen oder dergleichen Elementen, also die Befestigungsvorrichtung als solche, schwenkbar ausgeführt.

Diese Schwenkbarkeit ermöglicht es dem Interessenten, das plattenförmige Material leicht in eine gute Betrachtungsrichtung zu bringen, und darüber hinaus gestattet diese Anordnung das Vorsehen von zwei unabhängigen Musterflächen auf einem plattenförmigen Material, unter Ausbildung einer Vorder- und einer Rückseite. Auch läßt diese Ausführungsform zu, dass die Präsentationseinheit praktisch zusammenklappbar ist und somit wenig Platz erfordert.

Bei einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung ist die untere Trägerplatte der Präsentationseinheit mit Rollen versehen, was diese Ausführungsform der Präsentationseinheit verfahrbar und damit ortsunabhängig macht. Die Präsentationseinheit kann daher sowohl zur Präsentation der Muster innerhalb einer Ladenfläche, aber gleichzeitig auch außerhalb des Ladens dienen. Im zusammengeklappten Zustand, also wenn die Präsentationseinheit das plattenförmige Material mit den Mustern angeordnet umfasst, kann sie jederzeit durch eine Ladentür gefahren werden.

Bei einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung des erfindungsgemäßen Gegenstandes ist die Trägersäule länger als ein zwischen den Trägerplatten vorgesehener Maximalabstand, so dass sie eine obere Trägerplatte mittig durchdringt. Der über die obere Trägerplatte hinausragende Trägersäulenabschnitt kann mit weiteren Befestigungseinrichtungen zur Aufnahme von Wer-

beelementen oder dergleichen versehen sein. Ist die Trägersäule hohl ausgestaltet, kann diese beispielsweise zur Führung von Kabeln zwecks Beleuchtung der Präsentationseinheit oder auch zur Aufnahme eines Werbeschildes, der die Muster vor Witterungseinflüssen schützt, dienen.

Die Präsentationseinheit soll, wie gesagt, im Wesentlichen zur Demonstration von Mustern für Bodenbeläge aller Art dienen. Hier eröffnet sich auch die Möglichkeit, eine Trägerplatte aus der Präsentationseinheit zu entfernen und beispielsweise vor Ort bei dem Kunden als Muster auf den Boden zu legen.

Selbstverständlich soll die Präsentationseinheit nicht auf diese Anwendung beschränkt sein, vielmehr gestattet sie auch die Aufnahme anderer großflächiger Mustereinheiten, wie Wandpaneelen, Verschalungen, Tapetenbahnen, Spiegelflächen oder dergleichen.

Nachfolgend wird die vorliegende Erfindung anhand einer schematischen Darstellung der Präsentationseinheit, wie sie in Fig. 1 gezeigt ist, erläutert.

Die einzige Fig. 1 zeigt schematisch den Aufbau einer besonders bevorzugten Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Präsentationseinheit. Diese Präsentationseinheit 10 weist einen unteren Träger 2 und einen oberen Träger 3 auf, welche durch eine Trägersäule 4 beabstandet und verbunden sind. In dem unteren Träger 2 sind umfänglich und im gleichen Abstand Bohrungen 6 vorgesehen. Auch im oberen Träger 3 sind umfänglich und in gleichem Abstand zueinander Bohrungen 6 vorgesehen. Der Abstand zwischen den Bohrungen 6 ist dabei so vorzusehen, dass wenn die Platten 2 und 3 übereinander angeordnet sind, dazwischen ein plattenförmiges Material 1 im Wesentlichen senkrecht angeordnet werden kann. Das plattenförmige Material 1 ist in einem Träger 8 aufgenommen, bei dem es sich vorzugsweise um ein Winkeleisen mit U-Profil handelt. Dieses Winkeleisen mit U-Profil ist mit dem plattenförmigen Material 1 vorzugsweise

verschraubt. An den Ecken sind unten und oben Zapfen bzw. Stifte 7 vorgesehen, welche von den Bohrungen 6 jeweils in Eingriff genommen werden können. Vorzugsweise sind die oberen Zapfen 7 länger als die unteren Zapfen 7, welche die Bohrlöcher 6 der unteren Trägerplatte 2 in Eingriff nehmen. Damit ist eine leichte Montage des plattenförmigen Materiales zwischen den Trägerplatten 2 und 3 gewährleistet, indem das trägerförmige Material zunächst mit dem längeren Zapfen in entsprechende Bohrungen 6 in der oberen Trägerplatte 3 eingeführt bzw. eingehängt werden und die Arretierung durch Verschwenken in die untere Bohrung 6 in der unteren Trägerplatte 2 erfolgt. Die Trägersäule 4 ist bei der gezeigten Ausführungsform länger als das hochkant angeordnete plattenförmige Material 1, wodurch Raum für Werbeträger 11 oder dergleichen geschaffen wird. Die untere Trägerplatte 2 ist mit Rollen 9 versehen, so dass die Präsentationseinheit im Ganzen verfahren werden kann. Die Befestigungsvorrichtungen 5, welche verschwenkbar ausgestaltet sein sollten, um die Präsentation zu erleichtern, können auch ein Zusammenspiel aus Rastnasen und Rastausnehmung sein, wobei die Rastnasen vorzugsweise federbelastet sind, um eine Montage bzw. einen Austausch der plattenförmigen Elemente zu erleichtern.

Die gezeigte mobile Präsentationseinheit kann vorzugsweise 32 Musterplatten, jeweils eine auf der Vorder- und Rückseite des plattenförmigen Materials, aufnehmen. Dabei kann die Breite der Platten bis zu 80 cm und die Höhe der Platten bis zu 120 cm betragen. Bei einem gegebenen Aufbau der Präsentationseinheit können diese Maße auch über- oder unterschritten werden. Eine Reduzierung der Abstände zwischen den Befestigungsvorrichtungen kann die Anzahl der Muster bis auf das Doppelte erhöhen.

Bei Verwendung von 80 cm breiten Mustertafeln hat die Präsentationseinheit einen Platzbedarf von etwa 2 m im Durchmesser. Bei schmälere Mustertafeln reduziert sich dieser Platzbedarf wesentlich. Bei der gezeigten Präsentationseinheit lässt sich

durch die Verschwenkbarkeit der Befestigungsvorrichtung 5 diese Einheit in einfacher Weise auf zwei Seiten zusammenfächern, wobei die Einheit dann eine Länge von 2 m aufweist und eine maximale Breite von 88 cm. Diese geringe Breite, welche sich durch einen schrägen Versatz der Rollen auf sogar ca. 60 cm verringern lässt, ist sehr wichtig, da man so die ganze Präsentationseinheit durch jede Ladentür ins Freie und wieder zurück befördern kann. Besonders bei schönem Wetter kann das das Interesse vorbeilaufender Passanten wecken.

Bei der gezeigten Ausführungsform weist die untere Trägerplatte 2 einen größeren Durchmesser als die obere Trägerplatte 3 auf. Beispielsweise kann die untere Trägerplatte einen Durchmesser von 60 cm besitzen und die obere Trägerplatte einen Durchmesser von 50 cm, wodurch sich das Einbringen des plattenförmigen Materials 1 zwischen die beiden Trägerplatten 2, 3 leichter vornehmen lässt. Beide Trägerplatten 2 und 3 weisen mittig eine Bohrung von etwa 3 cm auf, durch welche die Trägersäule 4 geführt wird, bzw. ist diese mit der unteren Platte 2 in senkrechter Ausrichtung verschweißt. Unter der unteren Trägerplatte 2 sind Rollen 9 vorgesehen. Diese können vorzugsweise an einem Vierkantstahlrohr in üblicher Weise angelenkt sein. Die obere und untere Trägerplatte 3 und 2 weisen, wie bereits erwähnt, im äußeren Umfang Bohrungen 6 von etwa 11 mm Durchmesser in gleichen Abständen auf.

Die Mustertafeln bestehen aus Paneelen (plattenförmiges Material) in der gewünschten Länge, wobei die Höhe dieser Paneelen so einzustellen ist, dass sie 3 cm kürzer als der Abstand zwischen der unteren Trägerplatte 2 und der oberen Trägerplatte 3 ist. Auf jeder Panele können auf der Vorder- und der Rückseite jeweils ein Dekor (Muster eines Fußbodens oder dergleichen) aufgebracht sein. Das erhöht nicht nur die Anzahl der möglichen zeigbaren Muster, sondern reduziert auch das Gewicht der Präsentationseinheit ganz erheblich und reduziert die Kosten.

Bei der gezeigten einfachen Ausführungsform ist an dem oberen

Winkelprofil 8 ein ca. 4 cm langer Eisen- oder Stahlstift von ca. 8 bis 10 mm Stärke angeschweißt. Am unteren Winkelprofil 8 beträgt die Länge des gleich starken Stiftes etwa nur 1 cm. Durch Anheben der Musterplatte (plattenförmiges Material) und schräges Einführen des oberen langen Stiftes 7 von unten in die Bohrung 6 der oberen Trägerplatte 3 und das anschließende senkrechte Absenken und Einführen des unteren kurzen Zapfens 7 in die senkrecht darunter befindliche Bohrung 6 in der unteren Trägerplatte 2 wird die Musterplatte 1 eingehängt. Auf gleichem Wege kann die Musterplatte 1 wieder aus der Präsentationseinheit, auch nur zeitweise, entfernt werden, um sie beispielsweise flach auf dem Boden liegend als Muster zu präsentieren. Oberhalb der oberen Trägerplatte 3 sind bzw. können bei darüber hinausragender Trägersäule 4 - wie gezeigt - Befestigungsvorrichtungen für weitere Werbeträger 11 vorgesehen sein. Beispielsweise versteht man hier unter Werbeträger Prospektbehälter, aus denen der Kunde Informationsmaterial in schriftlicher Form entnehmen kann. Auch kann hier eine Beleuchtung vorgesehen sein, sofern über die Trägersäule 4 ein Anschluss an eine Energiequelle möglich ist. Die Trägersäule 4 ist deshalb vorzugsweise hohl ausgestaltet, so dass darin Kabel geführt werden können.

Bei Verwendung im Freien kann diese hohle Trägersäule auch zur Aufnahme und Befestigung eines werbewirksamen Schirmes verwendet werden, welcher zugleich die Muster vor Witterungseinflüssen schützt.

Bei stationären Systemen können die beiden Trägerplatten 2 und 3 auch durch Winkeleisen, die in einem entsprechenden Höhenabstand an einer Wand oder Säule angebracht sind, ersetzt sein.

Die Erfindung soll nicht auf die gezeigte Ausführungsform beschränkt sein. Dem Fachmann ergeben sich dagegen beim Lesen der vorliegenden Beschreibung viele Abwandlungen, die unter den Umfang der vorliegenden Erfindung fallen.

Patentansprüche

1. Präsentationseinheit für im Wesentlichen plattenförmiges Material (1), im Wesentlichen bestehend aus zwei Trägerplatten (2, 3), die über eine senkrecht ausgerichtete Trägersäule (4) beabstandet und mit dieser verbunden sind und Befestigungsvorrichtungen (5) zur reversiblen Arretierung des plattenförmigen Materials zwischen den Trägerplatten (2, 3) aufweisen.
2. Präsentationseinheit nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Trägerplatten (2, 3) kreisförmige Scheiben sind.
3. Präsentationseinheit nach Anspruch 1 und/oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Befestigungsvorrichtungen (5) im äußeren Umfang der Trägerplatten (2, 3) in jeweils gleichem Abstand zueinander angeordnet sind.
4. Präsentationseinheit nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Befestigungsvorrichtungen (5) durch Bohrungen (6) in den Trägerplatten (2, 3) ausgebildet sind, die mit dem plattenförmigen Trägermaterial (4) zugeordneten Zapfen (7) oder dergleichen Elementen in Eingriff bringbar sind.
5. Präsentationseinheit nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass bei den Befestigungsvorrichtungen (5) die Bohrungen (6) mit den Zapfen (7) oder dergleichen Elementen über eine Schnapp-/Klemm- oder dergleichen Verbindung zusammenwirken.
6. Präsentationseinheit nach einem der Ansprüche 3 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass Bohrungen (6) und Zapfen (7) in umgekehrter Weise vorgesehen sind.
7. Präsentationseinheit nach Anspruch 4 und/oder 5, dadurch

gekennzeichnet, dass die dem plattenförmigen Material zugeordneten Zapfen (7) oder dergleichen Elemente Teil eines Trägers (8) sind, in welchem das plattenförmige Material (2) reversibel anordenbar ist.

8. Präsentationseinheit nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Verbindung zwischen Bohrung (6) und Zapfen (7) oder dergleichen Elemente, also die Befestigungsvorrichtung (5) als solche, schwenkbar ausgeführt ist.
9. Präsentationseinheit nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass eine untere Trägerplatte (2) mit Rollen (9) zur verfahrbaren Ausführung des Präsentationsständers ausgerüstet ist.
10. Präsentationseinheit nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Trägersäule (4) länger als ein zwischen den Trägerplatten (2, 3) vorgesehener Maximalabstand ist, so dass sie eine obere Trägerplatte (3) mittig durchdringt.
11. Präsentationseinheit nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Trägersäule (4) hohl ist.
12. Präsentationseinheit nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das im Wesentlichen plattenförmige Material Muster von Bodenbelägen aller Art trägt.

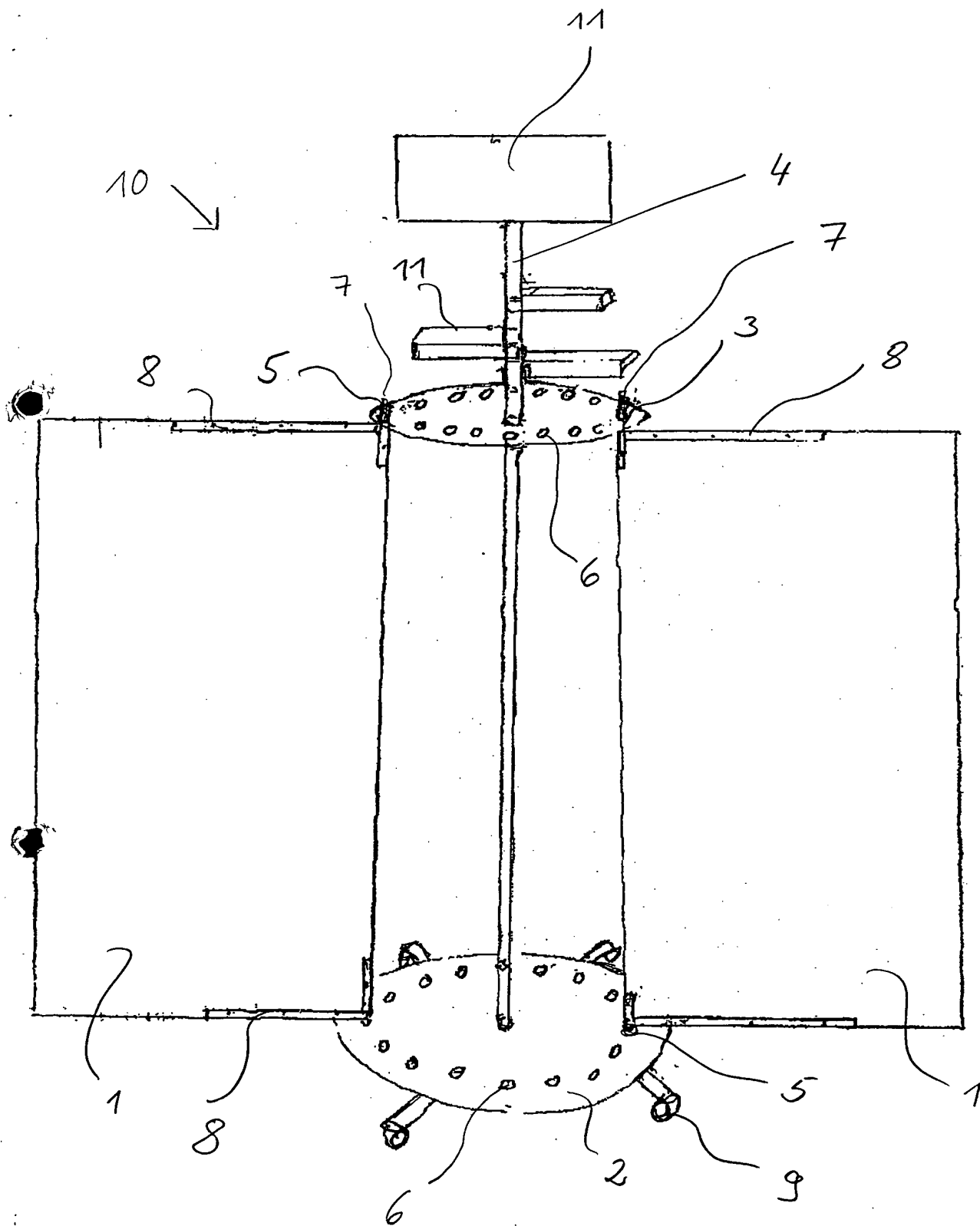


Fig. 1

Zusammenfassung

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Präsentationseinheit für im Wesentlichen plattenförmiges Material, im Wesentlichen bestehend aus zwei Trägerplatten, die über eine senkrecht ausgerichtete Trägersäule beabstandet und mit dieser verbunden sind und Befestigungsvorrichtungen zur reversiblen Arretierung des plattenförmigen Materials zwischen den Trägerplatten aufweisen.